

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1979

Ausgegeben am 12. Juli 1979

101. Stück

- 295. Verordnung:** Bestimmung des Straßenverlaufes der A 12 Inntal Autobahn (Ausfahrt Kematen — Spur 13) im Bereich der Gemeinde Kematen in Tirol
- 296. Verordnung:** Ausgabe von Scheidemünzen zu 100 Schilling „Internationales Zentrum Wien“
- 297. Kundmachung:** Name, Abkürzung des Namens, Emblem und Flagge der Europäischen Organisation für astronomische Forschung in der südlichen Hemisphäre (ESO)
- 298. Kundmachung:** Namen und Embleme von Programmen der Europäischen Weltraumagentur (ESA)
- 299. Kundmachung:** Feststellung der zur Entscheidung im Sinn des § 36 des Mietengesetzes berufenen Gemeinden

295. Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 29. Juni 1979 betreffend die Bestimmung des Straßenverlaufes der A 12 Inntal Autobahn (Ausfahrt Kematen — Spur 13) im Bereich der Gemeinde Kematen in Tirol

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des Bundesstraßengesetzes 1971, BGBl. Nr. 286, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 239/1975 und 294/1978 wird verordnet:

Der Straßenverlauf eines Abschnittes der A 12 Inntal Autobahn (Ausfahrt Kematen — Spur 13) wird im Bereich der Gemeinde Kematen in Tirol wie folgt bestimmt:

Die neu herzustellende Spur 13 der Ausfahrt Kematen stellt die Verbindung zwischen der A 12 Inntal Autobahn und der Sellrainer Landesstraße im Bereich des Knotens Zirl dar.

Im einzelnen ist der Verlauf der Straßentrasse aus den beim Bundesministerium für Bauten und Technik, beim Amt der Tiroler Landesregierung sowie bei der Gemeinde Kematen in Tirol aufliegenden Planunterlagen (Plan Nr. A 79-1187/11 im Maßstab 1 : 2 000) zu ersehen.

§ 15 Bundesstraßengesetz 1971 findet auf den vorangeführten Straßenabschnitt Anwendung. Die Grenzen des Bundesstraßenbaugebietes sind den aufliegenden Planunterlagen zu entnehmen.

Moser

296. Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 29. Juni 1979 über die Ausgabe von Scheidemünzen zu 100 Schilling „Internationales Zentrum Wien“

Auf Grund des § 1 des Scheidemünzengesetzes 1963, BGBl. Nr. 178, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 115/1973 und Nr. 773/1974 wird verordnet:

§ 1. Anlässlich der Inbetriebnahme des Internationalen Zentrum Wiens werden ab dem 23. August 1979 Scheidemünzen zu 100 Schilling ausgegeben.

§ 2. Die Münzen sind aus einer Legierung von 640 Tausendteilen Silber und 360 Tausendteilen Kupfer herzustellen. Ihr Durchmesser hat 36 mm, ihr Rohgewicht 24 g und ihr Feingewicht 15,36 g Feinsilber zu betragen. Abweichungen dürfen im Feingehalt $\frac{5}{1000}$ und im Rohgewicht $\frac{10}{1000}$ nicht übersteigen.

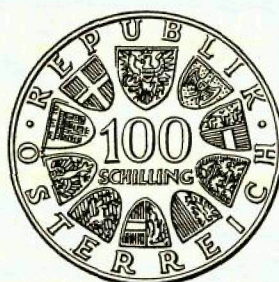
§ 3. Für die äußere Gestalt der Münze sind die Abbildung und folgende Bestimmungen maßgebend:

(1) Die eine Seite hat das Gebäude für Organisationen der UNO sowie die Inschrift „Internationales Zentrum Wien“ und die Jahreszahl „1979“ zu zeigen.

(2) Die andere Seite hat in der Mitte die Zahl „100“, darunter das Wort „Schilling“, ferner in kreisförmiger Reihung das Bundes-

wappen und die Wappen der neun Bundesländer sowie die Umschrift „Republik Österreich“ zu tragen.

(3) Der Rand der Münze ist glatt zu gestalten und hat die vertiefte Inschrift „Hundert Schilling“ aufzuweisen.



← * → H U N D E R T S C H I L L I N G ← * →

Androsch

297. Kundmachung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 15. Juni 1979 betreffend den Namen, die Abkürzung des Namens, das Emblem und die Flagge der Europäischen Organisation für astronomische Forschung in der südlichen Hemisphäre (ESO)

Auf Grund des § 4 Abs. 1 Z. 1 lit. c des Markenschutzgesetzes 1970, BGBl. Nr. 260, in der Fassung der Markenschutzgesetz-Novelle

1977, BGBl. Nr. 350, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten kundgemacht, daß der in der Anlage angeführte Name in sechs Sprachen, die Abkürzung des Namens, das Emblem und die Flagge der Europäischen Organisation für astronomische Forschung in der südlichen Hemisphäre (ESO) von der Registrierung nach dem Markenschutzgesetz ausgeschlossen sind.

Staribacher

Anlage

1. Name der Organisation:

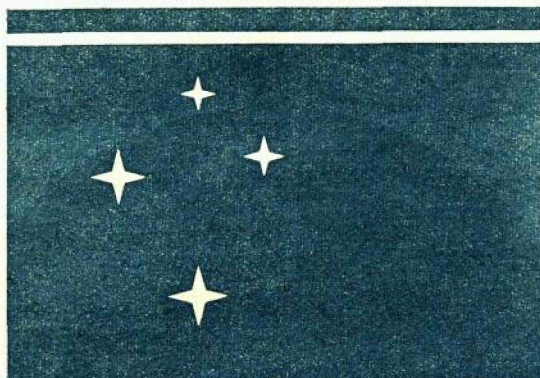
- a) ORGANISATION EUROPEENNE POUR DES RECHERCHES ASTRONOMIQUES DANS L'HEMISPHERE AUSTRAL
- b) EUROPEAN ORGANIZATION FOR ASTRONOMICAL RESEARCH IN THE SOUTHERN HEMISPHERE (EUROPEAN SOUTHERN OBSERVATORY)
- c) EUROPÆISK ORGANISATION FOR ASTRONOMISK FORSKNING VEDRØRENDE DEN SYDLIGE STJERNEHIMMEL
- d) EUROPESE ORGANISATIE VOOR ASTRONOMISCH ONDERZOEK OP HET ZUIDELIJK HALFROND
- e) EUROPÄISCHE ORGANISATION FÜR ASTRONOMISCHE FORSCHUNG IN DER SÜDLICHEN HEMISPHERE
- f) EUROPEISK ORGANISATION FÖR ASTRONOMISK FORSKNING RÖRANDE SÖDRA STJÄRNHIMLEN

2. Abkürzung des Namens: **ESO**

3. Emblem:



4. Flagge:



298. Kundmachung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 11. Juni 1979 betreffend Namen und Embleme von Programmen der Europäischen Weltraumagentur (ESA)

Auf Grund des § 4 Abs. 1 Z. 1 lit. c des Markenschutzgesetzes 1970, BGBl. Nr. 260, in der Fassung der Markenschutzgesetz-Novelle 1977, BGBl. Nr. 350, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten kundgemacht, daß die Namen von Programmen der Europäischen Weltraumagentur (ESA), nämlich

- a) ariane,
- b) spacelab und
- c) météosat,

sowie die in der Anlage angeführten Embleme von der Registrierung nach dem Markenschutzgesetz ausgeschlossen sind.

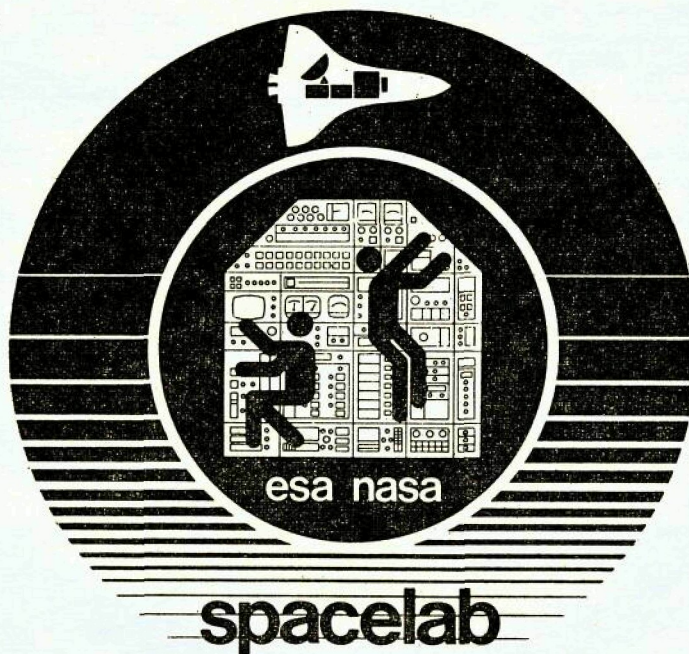
Diese Ausschließung bezieht sich nicht auf das im Emblem „spacelab“ enthaltene Wort „nasa“.

Durch diese Kundmachung wird die Kundmachung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie vom 29. November 1976, BGBl. Nr. 8/1977, betreffend die Bezeichnung, die Abkürzung der Bezeichnung und das Emblem der Europäischen Weltraumagentur (ESA), nicht berührt.

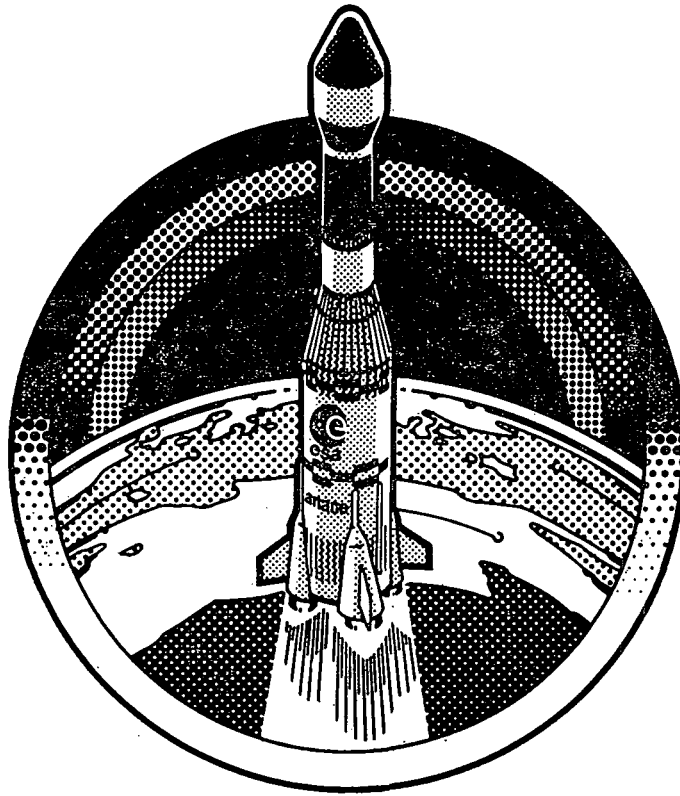
Staribacher

Anlage

1)



2)



299. Kundmachung der Bundesminister für Justiz und für Inneres vom 25. Juni 1979, mit der die zur Entscheidung im Sinn des § 36 des Mietengesetzes berufenen Gemeinden festgestellt werden

1. Auf Grund des § 36 Abs. 2 des Mietengesetzes, BGBl. Nr. 210/1929, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 91/1976, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Bauten und Technik festgestellt, daß die im § 36 Abs. 2 des Mietengesetzes genannten Voraussetzungen bei folgenden Gemeinden zutreffen:

Land Kärnten: Klagenfurt;
Land Niederösterreich: Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau;
Land Oberösterreich: Linz;
Land Salzburg: Salzburg;
Land Steiermark: Graz, Leoben, Mürzzuschlag;
Land Tirol: Innsbruck;
Land Wien: Wien.

2. Diese Kundmachung tritt mit Wirksamkeit vom 1. August 1979 an die Stelle der Kundmachung vom 18. Jänner 1977, BGBl. Nr. 32.

Broda

Lanc